

Pädagogische Konzeption

AWO Hort Gablingen

AWO Hort Gablingen
Holzhauser Weg 5
86456 Gablingen
Telefon 08230 700722
hort.gablingen@awo-schwaben.de

Leitung: Gesina Strixner

Letzte Überarbeitung:
September 2023



AWO

KONZEPTION

Inhaltsverzeichnis

- 0. Vorwort
- 1. Rahmenbedingungen unserer Einrichtung
 - 1.1 Informationen zum Träger und zu unserer Einrichtung
 - 1.2 Situation der Kinder und Familien in unserer Einrichtung und im Einzugsgebiet
 - 1.3 Unser rechtlicher Auftrag
- 2. Unser Leitbild – Prinzipien unseres Handelns für Kinder und ihre Familien
 - 2.1 Unser Selbstverständnis – Kinder und Familie im Mittelpunkt
 - 2.2 Unser pädagogischer Ansatz
 - 2.3 Gemeinwesenorientierung unserer Arbeit – Unser lokales Netzwerk
 - 2.4 Bildungsqualität und Innovation – Unsere Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung
- 3. Bildung und Erziehung – Unser Angebot für Kinder
 - 3.1 Mitwirkung der Kinder (Partizipation)
 - 3.2 Individuelle Unterschiede der Kinder als Bereicherung – Integration
 - 3.3 Anregende Lernumgebung und Exkursionen
 - 3.4 Ganzheitliche Bildung – Lernen in Projekten und Alltagssituationen im Mittelpunkt
 - 3.5 Angebotsvielfalt – Planung und Dokumentation der Bildungsarbeit in unserer Einrichtung
 - 3.6 Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsziele – Stärkung der Basiskompetenzen unserer Kinder
 - 3.6.1 Wertorientiert und verantwortungsvoll handelnde Kinder
 - 3.6.2 Sprach- und mediengewandte Kinder
 - 3.6.3 Fragende und forschende Kinder
 - 3.6.4 Künstlerisch aktive Kinder
 - 3.6.5 Starke Kinder
- 4. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft – Unser Angebot für Eltern
- 5. Kinderschutz
- 6. Verbesserung und Weiterentwicklung unserer Einrichtung – Geplante Veränderung

0. Vorwort

Diese Konzeption möchte allen Leser*innen einen Einblick über die Zielsetzungen und Formen unserer pädagogischen Arbeit vermitteln sowie die organisatorischen und strukturellen Gegebenheiten unseres Hauses transparent machen.

Die Erarbeitung des Inhalts basiert auf dem Auftrag unseres Hortes: der Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder.

1. Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

1.1 Informationen zum Träger und zu unserer Einrichtung

Unser Träger

Unser Hort an der Grundschule in Gablingen ist eine Einrichtung des

Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Schwaben e. V.
Sonnenstraße 10
86391 Stadtbergen

Die AWO verfolgt in ihren familienunterstützenden und -ergänzenden Einrichtungen das Ziel, Kinder in ihrer gesamten Persönlichkeitsentwicklung zu fördern. Die Einrichtungen der AWO stehen allen Kindern, unabhängig von Nationalität, Konfession, Geschlecht und gesellschaftlicher Herkunft offen. Sie bilden somit ein differenziertes, vielschichtiges, bildendes und soziales Lernfeld. In unserer Arbeit richten wir uns nach den Leitsätzen der AWO.

Unser Hort ist eine Kindertageseinrichtung für Kinder von 6 bis 12 Jahren (in Ausnahmefällen bis zu 14 Jahren). Der Hortbereich ist im UG des Schulgebäudes integriert, durch sein Farb- und Raumkonzept wird Kindern, Eltern und Besuchern jedoch klar, dass es sich hier um eine eigenständige Einrichtung handelt. Zudem erleichtert uns die räumliche Eingebundenheit in die Schule einen intensiven fachlichen Austausch mit den Lehrkräften.

Öffnungszeiten

Unser Hort hat während der **Schulzeit** wie folgt geöffnet:

Montag – Freitag: 11:00 Uhr – 16:15 Uhr

In den **Ferien** ist der Hort wie folgt geöffnet:

Montag – Freitag: 7:30 Uhr – 16:00 Uhr

Aktuelle Ferien- und Schließzeiten finden Sie auf unserer Einrichtungsseite unter www.awo-schwaben.de.

Unsere pädagogische Kernzeit ist nach den jeweiligen Klassenstufen gegliedert und wie folgt aufgeteilt:

Klassenstufe	Anzahl der Tage	Kernzeit von/bis	
1. Klasse	3	12:15 Uhr	15:30 Uhr
2. Klasse	4	12:15 Uhr	15:30 Uhr
3. Klasse	2	12:15 Uhr	15:30 Uhr
4. Klasse	1	12:15 Uhr	15:30 Uhr

Eine Buchung unter vier Tagen ist für alle Klassenstufen nicht möglich.

Gebühren und Buchungszeiten:

Wir bieten eine individuelle Buchungsstaffelung von Betreuungszeiten mit oder ohne Ferienbetreuung. Eine detaillierte Auflistung aller Gebühren finden Sie in der Gebührenübersicht auf unserer Einrichtungsseite unter www.awo-schwaben.de.

Personal

Im Moment besteht unser Hortteam aus zwei staatlich anerkannten Erzieher*innen sowie zwei staatlich anerkannten Kinderpfleger*innen. Wir versuchen unser Team jedes Jahr durch Praktikant*innen zu verstärken. Die Anzahl der erforderlichen Fachkräfte richtet sich nach dem jährlich angemeldeten Bedarf. Eine Küchenhilfe, die bei der AWO Service GmbH angestellt ist, unterstützt uns 2,5 Stunden pro Tag bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten, die rund um das Mittagessen anfallen.

1.2 Situation der Kinder und Familien in unserer Einrichtung und im Einzugsgebiet

Öko-soziale Lage unserer Einrichtung

Unser Hort ist in die Grundschule Gablingen integriert. Gablingen ist ein Ort, der durch eine lange Tradition und durch eine moderne, ländliche Struktur geprägt ist. Mit seinen Ortsteilen Lützelburg, Gablingen-Siedlung, Holzhausen, Muttershofen und Gablingen-Am Flugplatz hat Gablingen ca. 5000 Einwohner. Der Ort verfügt über eine günstige Verkehrsanbindung zu umliegenden Städten, liegt aber dennoch in einem ländlich überschaubaren Lebensraum. Der nahegelegene Wald sowie zahlreiche andere Naturerfahrungsräume laden zum Entdecken und Verweilen ein.

Das kulturelle Geschehen wird größtenteils durch Vereine organisiert. In Gablingen sowie in Lützelburg gibt es einen katholischen Kindergarten. Von Seiten der Gemeinde wird eine Mittagsbetreuung ohne Ferien- und Hausaufgabenbetreuung angeboten.

Unsere Kinder wohnen meist in der Gemeinde Gablingen und sind derzeit zwischen 6 und 11 Jahre alt. Gerne können – nach Absprache mit der Herkunftsgemeinde – auch Kinder aus anderen Gemeinden unsere Einrichtung besuchen.

1.3 Unser rechtlicher Auftrag

Grundlagen: BayKiBiG, AVBayKiBiG, KJHG UN-Kinderrechtskonvention, „Empfehlung für päd. Arbeiten in bay. Horten“ – Trägervorgaben

Die rechtlichen Grundlagen unserer Arbeit sind im Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG), im Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) sowie den UN-Kinderrechten verankert. Unseren pädagogischen Auftrag entnehmen wir den „Empfehlungen für pädagogische Arbeit in Bayerischen Horten“ des Bayerischen Sozialministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen vom 22.9.2003. Diese beschreiben den Auftrag des Hortes, die Grundbedürfnisse der Kinder sowie verschiedene Kompetenzen, die bei Kindern gefördert werden sollen. Außerdem verdeutlichen sie sozialpädagogische Arbeitsweisen, die Zusammenarbeit mit Eltern und Schule und die Gestaltung der Rahmenbedingungen für eine qualifizierte Hortarbeit. Außerdem richten wir unsere pädagogische Arbeit nach den Grundwerten der Arbeiterwohlfahrt.

2. Unser Leitbild – Prinzipien unseres Handelns für Kinder und ihre Familien

2.1 Unser Selbstverständnis – Kinder und Familie im Mittelpunkt

Unser Bild vom Kind

„Die Aufgabe der Umgebung ist nicht, das Kind zu formen, sondern ihm zu erlauben, sich zu offenbaren.“

(Maria Montessori)

Wir sehen unsere Hortkinder als individuelle, kompetente und eigenständige Persönlichkeiten an, die bei uns „Kind“ sein dürfen. Das bedeutet für uns, dass wir jedes Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen nach Wertschätzung und Zuwendung achten. Kinder sind aktive Gestalter ihrer eigenen Erziehungs- und Bildungsprozesse. Wir sind uns dessen bewusst, dass Kinder Rechte haben und diese vertreten können bzw. dürfen. Uns ist wichtig, dass sich unsere Kinder bei uns wohl fühlen. Wir nehmen jedes Kind an, unabhängig von Alter, Nationalität, Geschlecht und sozialer Zugehörigkeit.

Rolle der Pädagog*innen

Wir sehen uns als Begleiter*innen und Mitgestalter*innen der Lern- und Bildungswelten sowie als Partner*innen in Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder. Die Kinder erleben uns als Gesprächs- und Spielpartner*innen. Echtheit, Empathie, Verlässlichkeit und ein daraus resultierendes vertrauensvolles Verhältnis zum Kind sind die Basis unseres pädagogischen Handelns.

Bildung von Anfang an, Bildungsverständnis, Spielend lernen

Wir sind der Überzeugung, dass die Erziehung und Bildung der Kinder auch im Hortbereich ganzheitlich passieren soll. Deshalb legen wir großen Wert darauf, alle Ressourcen (Familie, Schule, Pädagog*innen etc.) die Kinder betreffend zu mobilisieren, um einen geeigneten Bildungsort für sie zu schaffen.

Durch das gezielte Moderieren verschiedener Lernarrangements erwerben die Kinder bei uns Kompetenzen für ihr Leben und Lernen. Das Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist die Förderung der Basiskompetenzen (Personale, Soziale, Wissens-, und Lernkompetenz).

In unserer Einrichtung geschieht eine Anregung von Sozialisationsprozessen der Kinder durch situationsorientierte Hilfestellung. Wir unterstützen die Kinder bei ihrem Bestreben, eigenständige Persönlichkeiten zu werden und ihre Identität in der Auseinandersetzung mit ihrer Mit- und Umwelt weiter zu entfalten. Hierbei beachten wir besonders die Chancengleichheit aller Kinder auf Bildung und Erziehung.

Aktive Familien, Familienarbeit auf Augenhöhe

Uns ist es wichtig, dass sich Eltern und pädagogisches Fachpersonal auf Augenhöhe begegnen. In diesem Zusammenhang ist es uns ebenso wichtig, mit den Familien eine Allianz in Erziehung, Bildung und Betreuung zum Wohle der Kinder anzustreben und zu bilden. Unsere Arbeit besteht unter anderem daraus, Familien in ihren Kompetenzen zu unterstützen und ihnen gegebenenfalls Hilfestellungen zu geben. Deshalb ist es uns ein besonderes Anliegen, unsere Arbeit im Hort transparent zu gestalten, aber auch genügend Raum zur Mitgestaltung durch Familien zuzulassen.

Um diese Ziele zu verwirklichen, bieten wir den Familien regelmäßige Familien-Kind-Aktionen sowie individuelle Gespräche an. Sofern es notwendig ist, lassen wir Beratungsgespräche stattfinden, die je nach Situation auch das Einbeziehen von Fachdiensten zur Folge haben können.

Als ein weiteres Qualitätsmerkmal führen wir einmal jährlich eine Umfrage durch. Darin werden die Familien zu aktuellen Themen und Rahmenbedingungen befragt. Das Ergebnis dient uns als Grundlage für die Abstimmung und Verbesserung unserer pädagogischen Arbeit und den Rahmenbedingungen des Hortes. Außerdem wird regelmäßig eine Familienvertretung gewählt. Ausführliche Aufnahme- und regelmäßig stattfindende Entwicklungsgespräche sowie Tür- und Angelgespräche sind für die Qualität unserer Arbeit ebenfalls von großer Bedeutung.

Demokratieprinzip

Eine sehr große Rolle in unserer Konzeption und somit in unserer pädagogischen Arbeit nimmt die „Demokratie im Alltag“ ein. Unser gesamtes Einrichtungsgeschehen basiert auf demokratischen Begegnungen und Grundsätzen. Daraus resultierend ist es uns besonders wichtig, den Kindern in allen sie betreffenden Entscheidungen ein Mitspracherecht zu geben und sie Wertschätzung und Gleichberechtigung erfahren und erleben zu lassen.

Unsere Kinder lernen dadurch, ihre Lern- und Bildungswelten aktiv zu gestalten. Sie erfahren partnerschaftliche Kooperation, lernen Verantwortung zu übernehmen sowie sich ko-konstruktiv an Entscheidungsprozessen zu beteiligen.

2.2 Unser pädagogischer Ansatz

Der pädagogische Ansatz unserer Einrichtung richtet sich nach den Prinzipien unseres Trägers, der Arbeiterwohlfahrt. Da wir unseren Hort als differenziertes, vielschichtiges, bildendes und soziales Lernfeld und somit als Ort für Kinder sehen, liegt unserer pädagogischen Arbeit ein offenes Konzept zu Grunde.

Als wichtige Ansätze in unserer pädagogischen Arbeit sehen wir:

- das Arbeiten mit Raumstrukturen, welche die kindlichen Lernprozesse unterstützen (der Raum als „dritter Erzieher“), die Kinder inspirieren und Raum für Entdeckungen schaffen
- die Partizipation, welche Demokratie im Alltag erlern- und erlebbar macht
- die Projektarbeit, durch die Basis-, Wissens- und Lernkompetenzen vermittelt, gelernt und gefördert werden.

2.3 Gemeinwesenorientierung unserer Arbeit – Unser lokales Netzwerk

Unsere pädagogische Arbeit sieht eine Vernetzung mit verschiedenen Kooperationspartnern vor. Es ist uns wichtig, Kontakte nach außen zu knüpfen, um unseren Hort somit mit in das Gemeindeleben zu integrieren und aktiv am sozialen und kulturellen Leben teilzunehmen. Dadurch profitieren nicht nur wir als Einrichtung, sondern auch die Eltern und Kinder maßgeblich. So entstand durch verschiedene Beteiligungen am Gemeindeleben Gablingen ein guter Kontakt zu ortsansässigen Vereinen und Institutionen. Auch mit der Gemeinde Gablingen selbst besteht eine sehr gute Kooperation.

Im Rahmen von Projekten bieten wir den Kindern eine lebensnahe Bildung. Viele Naturerfahrungen werden in der naheliegenden Umgebung (Wald, Feld und Wiese) gemacht, dabei wird sowohl Flora als auch Fauna erforscht. Der Ort Gablingen mit seinen Spielplätzen, Geschäften, Banken, Büchereien und Arztpraxen wird ebenfalls in Lernarrangements eingeflochten. Ebenfalls besuchen wir kulturelle Einrichtungen wie verschiedene Museen, Kino, Zoo oder den Botanischen Garten.

Durch die räumliche Gegebenheit haben wir Kontakt mit den Lehrkräften der Gablinger Grundschule. Mit anderen Schulen, welche von unseren Kindern besucht werden, besteht eine enge Zusammenarbeit, welche Hospitationen im Unterricht sowie Lehrer*innen-Hort-Gespräche ermöglichen.

Voraussetzung für eine intensive und gezielte Arbeit mit den uns anvertrauten Kindern ist eine Zusammenarbeit mit allen Institutionen, die an der Bildung und Förderung der Kinder beteiligt sind. Die Kooperation mit Logopäd*innen, Ergotherapeut*innen, dem Jugendamt und Beratungsstellen helfen uns, ein ganzheitliches Bild vom Kind zu bekommen. Wir streben einen Kontakt zu Fachdiensten dann besonders an, wenn sich Kinder aus unserer Einrichtung in Behandlung befinden. Der Kontakt findet immer im Dialog und in Absprache mit den Eltern statt.

2.4 Bildungsqualität und Innovation – Unsere Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung

Als einen Punkt für die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Bildungsqualität sehen wir die jährliche Befragung als besonders wichtig an. Das Ergebnis dieser Umfrage dient uns als Grundlage für die Abstimmung und Verbesserung unserer pädagogischen Arbeit und der Rahmenbedingungen des Hortes.

Zur Qualitätssicherung gehören auch die fachlichen Qualifizierungen des pädagogischen Personals in unterschiedlichen Bereichen. Es ist ausdrücklich erwünscht, dass sich unsere Mitarbeiter*innen regelmäßig durch externe und interne Fortbildungsangebote weiterbilden. Die Themenauswahl stimmen wir stets auf die Anforderungen der Kinder und der Einrichtung ab.

Als weiteres Qualitätsmerkmal sehen wir das regelmäßige Fortschreiben der Konzeption sowie regelmäßig stattfindende Teamsitzungen an.

3. Bildung und Erziehung – Unser Angebot für Kinder

3.1 Mitwirkung der Kinder (Partizipation)

„Wo der Bürger keine Stimme hat, haben die Wände Ohren.“

(Jeannine Luczak)

Unter dem Begriff „Partizipation“ verstehen wir die Einbindung der Kinder bei allen das Zusammenleben in der Einrichtung betreffenden Geschehnissen und Entscheidungsprozessen, somit auch die Mitwirkung, Mitgestaltung und die Mitbestimmung an ihrem Alltag im Hort. Partizipation gründet bei uns im Hort auf Dialog und Partnerschaft.

Kinder haben das Recht, ihrem Entwicklungsstand gemäß an allen sie betreffenden Entscheidungen beteiligt zu werden (Zwölfte UN-Kinderrechtskonvention; §8 Abs.1 Satz 1 SGB VIII, Art. 10 Abs. 2 BayKiBiG). Uns ist es wichtig, den Kindern die Möglichkeit zu geben, eigenverantwortlich zu handeln, ihre eigenen Aktivitäten zu gestalten und ernsthaft Einfluss zu nehmen. Bei uns können Kinder:

- eigene Sichtweisen erkennen, äußern, begründen und vertreten
- Bedürfnisse, Wünsche, Interessen, Kritik anderer erkennen und respektieren
- eigene Interessen in Einklang mit den Interessen anderer bringen
- eine konstruktive Gesprächs- und Streitkultur sowie ein gutes Konfliktmanagement erwerben
- Verantwortung für sich selbst und andere übernehmen
- eigene Grenzen erfahren und die der Anderen respektieren
- ihren Alltag, Bildung und Entwicklung aktiv mitgestalten
- die Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe erwerben

Unter Beachtung der individuellen Entwicklung der Kinder sind wir der Meinung, dass jedes Kind etwas zu sagen hat, interessiert, neugierig und ernst zu nehmen ist. Aufgrund dessen wurde im Februar 2013 eine für alle Kinder und Pädagog*innen gültige Verfassung niedergeschrieben, welche im September 2013 verbindlich in Kraft trat. Sie regelt klar, welche Rechte Kinder bei uns in der Einrichtung haben. Die Verfassung wird jedes Jahr überprüft und gegebenenfalls überarbeitet.

3.2 Individuelle Unterschiede der Kinder als Bereicherung – Integration

„Es gibt keine Norm für den Menschen, es ist normal verschieden zu sein.“

(Richard von Weizsäcker)

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen die Kinder mit ihren unterschiedlichen Lebenssituationen und Bedürfnissen. Uns ist es deshalb sehr wichtig, dass alle Kinder unabhängig von ihren Bedürfnissen, Talenten, Fähig- und Fertigkeiten an allen Aktivitäten, Aktionen und Angeboten teilnehmen können. Die Kinder sollen sich bei uns „normal“ entwickeln und bei allen sie betreffenden Entscheidungen partizipieren können.

Als unseren Auftrag sehen wir es insbesondere an, mögliche auftretende Gefährdungen abzuwenden und präventive Maßnahmen zu ergreifen, um eventuelle Entwicklungsrisiken vorzubeugen. Wir nehmen die Kinder so an, wie sie sind, arbeiten mit den Stärken der Kinder und geben ihnen, wenn es von ihnen erwünscht ist, Hilfestellungen. Außerdem achten wir bei der Förderung von sozialen Inklusions-, Integrations- und Bildungsprozessen darauf, dass

- wir Angebote und Bildungsarrangements so planen und gestalten, dass alle Kinder daran teilnehmen können.
- wir stärkenorientiert arbeiten.
- wir allen Kindern Wissen über eventuell vorhandene, beobachtete oder erlebte Behinderungen zukommen lassen.
- Wie die Kinder im Umgang mit Diskriminierung und Stereotypisierung schulen.
- Vorurteile durch Thematisierung abgebaut werden.

Interkulturelle Erziehung

Wir sehen interkulturelle Erziehung als ein wichtiges Bildungsziel an. Wir möchten unseren Kindern grundlegende Kompetenzen für ein konstruktives und friedvolles Zusammenleben innerhalb unserer Gesellschaft vermitteln. Aufgrund dessen, dass unsere Gesellschaft von unterschiedlichen Gruppen, Religionen sowie kulturellen und sprachlichen Traditionen geprägt ist, erscheint uns dieses Ziel als besonders wichtig. Integration als Erziehungsziel ist eine Entwicklungsaufgabe, die alle betrifft. Sie beinhaltet Wertvorstellungen, Erwartungen, Gefühle und alltägliche Handlungen. Als Hauptziel der interkulturellen Erziehung sehen wir, dass das Miteinander verschiedener Nationalitäten zur Selbstverständlichkeit wird.

Bei uns können Kinder:

- das gemeinsame Miteinander erleben
- verschiedene Nationalitäten kennenlernen, erleben und respektieren
- Interesse und Freude an der eigenen und an anderen Kulturen und Sprachen entwickeln
- Vorurteile abbauen
- Angst, Voreingenommenheit, Unsicherheit und Abwehr vermeiden lernen
- Austausch und Zusammenarbeit erleben
- gemeinsam positive Erfahrungen sammeln
- Offenheit für Neues erlangen

3.3 Anregende Lernumgebung und Exkursionen

Bildungsräume/Material

Wir verfügen über einen großzügigen Gruppenraum. Der Gruppenraum ist in verschiedene Bereiche eingeteilt.

Konstruktionsraum

In einem großzügig gestalteten Konstruktionsbereich finden die Kinder verschiedene Materialien zum Bauen und Konstruieren, wie z. B. Lego, Bausteine, Playmobil etc. Das Bauen und Konstruieren fördert nicht nur das mathematische Verständnis der Kinder sowie das logische Denken, sondern auch motorische Fähigkeiten.

Der naturwissenschaftliche Bereich

Hier steht den Kindern verschiedenes Material zum Forschen und Entdecken zur Verfügung. Der Bereich bietet ihnen die Möglichkeit, mit Lupen, Insektenaugern und unterschiedlichen Experimenten der Natur und ihren Phänomenen auf der Spur zu sein. Hier werden sie unter anderem im naturwissenschaftlichen und mathematischen Bereich gefördert. Es steht aber auch das soziale Miteinander im Vordergrund.

Der Kreativbereich

Unsere Kinder haben hier die Möglichkeit, mit Verbrauchs- und Gestaltungsmaterialien zu arbeiten und zu gestalten. Durch das Gestalten und Produzieren bieten wir den Kindern eine andere Form des „Sich-Ausdrückens“ an. Die Kinder können hier frei gestalten und ihren Ausdrucksmöglichkeiten freien Lauf lassen. Es werden somit personale Kompetenzen, aber auch feinmotorische Fähigkeiten weiter ausgeprägt und gefördert.

Der „Spiel“-Bereich

Natürlich gehören Gesellschafts- und Kartenspiele, die auf spielerische Art und Weise bestimmte kognitive Bereiche der Kinder fördern, genauso zu unserem Spielinventar wie lustige Reaktionsspiele, die sich stärkend auf die soziale Gemeinschaft der Kinder auswirken.

Der Medienbereich

Hier haben die Kinder die Möglichkeit, sich medial zu beschäftigen. Neben zwei Kinder-PCs mit Lernspielen und Internetzugang finden die Kinder hier auch Lexika, Fachbücher sowie Geschichten und Märchen.

Chillraum

Wir versuchen immer wieder, einen Raum komplett nach den aktuellen Bedürfnissen der Kinder zu gestalten. So entstand im August 2023 unser „Chillraum“. Hier finden die Kinder einen Platz zum Kartentauschen, Ausruhen, aber auch zum „Zocken“. Der Raum verfügt über einen Kicker, eine Dartscheibe und einen Billardtisch sowie einen Bereich mit Sitzkissen.

Rollenspielraum

Im Rollenspielraum haben die Kinder die Möglichkeit, unterschiedliche Materialien zu nutzen, welche das Ausprobieren verschiedener Rollen unterstützen und fördern. Dieser Raum birgt die Möglichkeit, ihn an das Spiel- und Verarbeitungsbedürfnis der Kinder anzupassen. Aktuell findet man hier eine „Wohnung“ sowie ein „Klassenzimmer“. Gespräche, Verarbeitungs- und Bewältigungsprozesse sowie soziale Kontakte stehen hier im Vordergrund.

Wir können im Schulgebäude einzelne Räumlichkeiten mitnutzen: den Werkraum, der mit Werkzeug und einem Brennofen ausgerüstet ist, einen großen Bewegungsraum und in den Ferien die Schulturnhalle. Bewegungsmöglichkeiten finden die Kinder auch im großzügigen Gartenbereich, bei den Sportanlagen und an einer Kletterwand an der Hausmauer. Unterhalb des Schulgeländes befindet sich ein vom DFB gesponsertes Kleinspielfeld mit Möglichkeiten zum Tischtennis-, Fußball- und Volleyballspielen.

Exkursionen

Aufgrund der ruhigen und sehr ländlichen Umgebung unseres Hortes, der unmittelbaren Nähe zu Wald und Wiesen, Bauernhöfen und zum Gemeindekern sowie der guten Verkehrsanbindung zu den umliegenden Städten, gibt es für uns zahlreiche Möglichkeiten, Exkursionen stattfinden zu lassen. Bei den Ausflügen unserer „Horties“ stehen zum einen Naturerfahrungen und Bewegung im Vordergrund, zum anderen kulturelle Erlebnisse und die Förderung der diesbezüglichen Interessen.

3.4 Ganzheitliche Bildung – Lernen in Projekten und Alltagssituationen im Mittelpunkt

Zu unseren pädagogischen Kernaufgaben zählt die professionelle Begleitung des kindlichen Entwicklungsprozesses, indem sich Kinder über bereitgestellte Lernarrangements Kompetenzen, Werthaltungen und Wissen aneignen können. Dabei ist uns ein ganzheitliches, alle Sinne ansprechendes Lernen besonders wichtig. Außerdem achten wir darauf, dass die Inhalte des Lernens aus der Welt der Kinder stammen. Projektarbeit stellt somit für uns einen wesentlichen Punkt für das ganzheitliche Lernen dar. Hier können die Kinder auf freiwilliger Basis bestimmte Inhalte zu einem Thema erarbeiten. Es ist ihnen während der Projektphase selbst überlassen, wie intensiv sie ein Thema bearbeiten oder welchen Weg sie einschlagen. Außerdem ist es ihnen freigestellt, welche Medien sie zur Wissensaneignung nutzen wollen. Während des Projektes ist das Motto: „Der Weg ist das Ziel“. Natürlich können unsere Hortkinder ihr Wissen in den unterschiedlichsten Bereichen auch im Alltag und vor allem in den Ferien erweitern.

3.5 Angebotsvielfalt – Planung und Dokumentation der Bildungsarbeit in unserer Einrichtung

Um die Bildungsarbeit in unserer Einrichtung optimal zu gestalten, ist eine Tagesstruktur für die Kinder und uns von großer Bedeutung. Unser Tagesablauf sieht folgendermaßen aus:

Ankommen der Kinder

Ab 11:00 Uhr ist das Personal im Hort anwesend. Die Kinder kommen je nach Schulschluss individuell im Hort an (11:20 Uhr, 12:15 Uhr oder 13:00 Uhr).

Mittagessen

Wir essen in drei Gruppen, die erste beginnt um 11:30 Uhr, die zweite um 12:15 Uhr und die dritte um 13:00 Uhr.

Der Speiseplan ist kindgerecht gestaltet und hängt an der Infotafel im Eingangsbereich aus. Wir unterstützen die Kinder, eigene Vorlieben und Abneigungen wahr- und anzunehmen. Während der Essensituation achten wir auf eine angenehme, gesprächsanregende Atmosphäre.

Hausaufgaben

Wir beginnen nach dem Mittagessen mit den Hausaufgaben. In zwei Räumen erledigen die Kinder ihre Hausaufgaben unter Aufsicht und mit individueller Unterstützung durch das pädagogische Personal.

Unsere Grenzen sind: Lesen üben, Diktieren und Lernstoff abfragen.

Freitags und vor Feiertagen ist hausaufgabenfrei.

Freispiel

Nach den Hausaufgaben haben die Kinder die Möglichkeit, ihren Hortbesuch durch ihre eigenständige Freizeitgestaltung ausklingen zu lassen. Die Rahmenbedingungen dazu sind durch die Ausstattung mit Spiel- und Beschäftigungsmaterialien gegeben.

Wir als pädagogisches Personal sind in dieser Zeit Ansprech- und Spielpartner*innen für die Kinder. Eine pädagogische Fachkraft bietet regelmäßig altersadäquate Lernmöglichkeiten während des Freispiels an.

Beobachtung und Dokumentation

Die Beobachtung unserer Kinder ist ein maßgeblicher Teil unserer pädagogischen Arbeit. Sie ermöglicht uns, Entwicklungsprozesse der Kinder zu sehen und zu verstehen. Unsere pädagogische Arbeit richtet

sich unter anderem nach angestellten Beobachtungen. Diese haben für uns keinen Selbstzweck, jedoch erleichtern sie unser Handeln. Auch sind sie Gesprächsgrundlage für Eltern- bzw. Lehrer*innengespräche. Diese Gespräche werden selbstverständlich evaluiert und in der jeweiligen Akte des Kindes hinterlegt. Diese Art der Dokumentation ist für uns wichtig, um bei Bedarf adäquat reagieren und ggf. intervenieren zu können.

Projektarbeit sowie Ferienprogrammpunkte werden sowohl für die Eltern als Information („DokuWand“ im Eingangsbereich) als auch für uns Pädagog*innen im Rahmen unseres Qualitätsmanagements dokumentiert.

3.6 Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsziele – Stärkung der Basiskompetenzen unserer Kinder

Wir bieten den Kindern ein erzieherisches Milieu, in dem sie

- ihre Beziehungsfähigkeit entwickeln können
- ihr persönliches Erfahrungswissen erweitern können
- ihre Interessen und Meinungen artikulieren dürfen
- lernen, offen und tolerant gegenüber anderen Menschen zu sein
- die Lösung von Konflikten einüben
- Orientierung für den Umgang mit der Freizeit- und Konsumwelt finden
- eigenständige Wissensaneignung einüben können

Die **personale Kompetenz** wird durch die Anleitung zur Selbstbestimmung der Kinder und der eigenverantwortlich gestalteten Freizeit gefördert. Diese Möglichkeit bestärkt die Kinder, sie entwickeln Selbstvertrauen und übernehmen Verantwortung für ihr Tun.

Durch unsere täglichen Bewegungsanreize im Garten oder der kleinen Turnhalle stehen den Kindern Möglichkeiten zur Verfügung, sich selbst und ihren Körper kennen und schätzen zu lernen. Der Zusammenhang zwischen einer aktiven Denkleistung und einer guten Motorik sind in der Hirnforschung unumstritten!

In unserem Kreativbereich haben die Kinder die Möglichkeit, ressourcenorientiert Ideen praktisch und selbstständig umzusetzen. Der Erfolg und das Ergebnis wirken sich positiv auf ein gutes Selbstbild aus. Die Atmosphäre in unserer Gruppe ist für die Kinder immer so gehalten, dass alle Kinder ermutigt werden, ihre Meinung zu vertreten und die Meinung anderer zu akzeptieren.

In der Hortfreizeit wird die **Wissenskompetenz** durch unser Angebot an PCs mit schulspezifischen Lernspielen sowie Büchern, wie z. B. Lexika oder Experimentier- und Bastelbücher, gefördert. So unterstützen wir die Kinder dabei, sich ihr Wissen eigenständig und neugierig selbst zu erschließen. Die Bedürfnisse der Kinder werden ernst genommen. Wir unterstützen die Kinder in ihrem Wissensdrang aktiv durch Material, Rat und Kommunikation. Alltags- und Gestaltungsmaterialien, die das Forschen und Entdecken fördern, stehen den Kindern ausreichend zur Verfügung.

Die **soziale Kompetenz** wird im täglichen Miteinander gefördert, dabei erhalten die Kinder viele Impulse, die Beziehungsfähigkeit zu anderen Menschen einzuüben. Diese Fähigkeit ist u. a. auch eine wichtige Voraussetzung für das Kindeswohl. Darüber hinaus lernen sie, ihre Interessen im Kreis der Gruppe zu artikulieren und Konflikte gemeinschaftlich und gewaltfrei lösen.

In unseren Gruppenversammlungen haben die Kinder unter anderem die Möglichkeit, Regeln eigenständig aufzustellen und sich Methoden zu überlegen, wie diese eingehalten werden können. Im Hort können Freundschaften aufgebaut und gepflegt werden. Auch Freunde von außerhalb können die

Hortkinder stundenweise im Hort besuchen. Durch gemeinsame Aktionen innerhalb der Hortgemeinschaft – Ausflüge und Projekte – unterstützen wir die Fähigkeit, mit anderen Menschen in Kontakt zu treten, Konflikte angemessen zu lösen und Rücksicht und Toleranz zu üben.

3.6.1 Wertorientiert und verantwortungsvoll handelnde Kinder

Unter wertorientierter Erziehung verstehen wir den wertschätzenden, respektvollen und geduldigen Umgang miteinander, aber auch den wertschätzenden ressourcenorientierten Umgang mit der Umwelt und deren Materialien. Unser Ziel ist es, unsere Kinder in der Auseinandersetzung mit ihrer Wertorientierung zu unterstützen, ihnen soziale Kompetenzen zu vermitteln und sie in ihrer Urteilsfähigkeit zu fördern, ein eigenes Selbstkonzept aufzubauen. Soziale Kompetenz meint, in soziale Beziehungen zu treten und diese so zu gestalten, dass sie von gegenseitiger Wertschätzung, Achtung und Anerkennung gekennzeichnet sind. Um im Hortalltag ein gemeinschaftliches Miteinander zu ermöglichen, brauchen die Kinder eine gute Basis an Regeln und Konfliktlösungsstrategien.

Bei uns können die Kinder:

- soziale und gesellschaftliche Sachverhalte kennenlernen
- den sachgemäßen Umgang mit Materialien erlernen
- Rituale und Lebensstrukturierung erfahren
- die Individualität jedes Einzelnen entdecken und den Umgang mit der Verschiedenheit erlernen
- grundlegende Umgangsformen erweitern
- verschiedene Konfliktlösungsmöglichkeiten kennenlernen und erwerben, um so ein gutes Konfliktmanagement zu erhalten
- Regeln, die für einen fried- und respektvollen Umgang miteinander wichtig sind, selbstbestimmt aufstellen und auf Einhaltung achten

3.6.2 Sprach- und mediengewandte Kinder

Sprachgewandte Kinder

Wir sehen Sprachkompetenz als eine Schlüsselqualifikation an. Sprachliche Kompetenz ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für den schulischen, aber auch für den späteren beruflichen Erfolg. Sie ist auch unabdingbar für eine volle kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe. Sprache begleitet uns das ganze Leben, wir begegnen ihr in allen Bildungsbereichen sowie in allen Lern- und Beziehungsarrangements. Uns ist es deshalb sehr wichtig, dass

- den Kindern die Wirkung nonverbaler und verbaler Kommunikation bewusst ist und sie diese ausdifferenziert einsetzen lernen
- Kinder zu Kommunikation angeregt werden
- die Kinder Lust und Freude am Sprechen haben
- Kinder die Möglichkeit, haben sich auszudrücken und sich mitzuteilen
- ihre im Kindergartenalter entwickelten Literacy-Kompetenzen weiter ausgebildet und gefördert werden
- für ein normales Zusammenleben wichtige Kommunikationsregeln erlernt und ausgebaut werden
- aktives Zuhören gefördert wird
- die Dialogfähigkeit der Kinder weiter ausgebildet wird
- sprachbezogene Verhandlungs- und Konfliktlösungsmöglichkeiten entwickelt werden

Mediengewandte Kinder

Heutzutage nehmen Medien eine immer größere Rolle ein. Wir begegnen ihnen ähnlich wie der Sprache mittlerweile überall und täglich: dem Internet mit seinen Möglichkeiten, Zeitungen, Zeitschriften, dem Radio und Rundfunk, dem Fernsehen, verschiedenen technischen Geräte, dem Handy usw. – das Spektrum ist weit gefächert. Laut dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan ist „Medienkompetenz [...] heute unabdingbar, um am politischen, kulturellen und sozialen Leben in der Informationsgesellschaft zu partizipieren und es souverän und aktiv mitzugestalten“. Aufgrund der Vielfalt der Medien, aber auch der in ihnen unterschiedlichen enthaltenen und vermittelten Informationen ist ein sachgemäßer, bewusster, verantwortlicher und teilweise kritischer Umgang mit Medien wichtig.

Bei uns können Kinder:

- verschiedene Verarbeitungsmöglichkeiten von Medienerlebnissen kennenlernen
- den Umgang mit verschiedenen Medien erproben und erlernen
- Hilfe bei der Aneignung von Wissen über Funktionsweisen verschiedener technischer Geräte erhalten
- sich bewusst mit Medien auseinandersetzen
- einen reflektierten Umgang mit Medieninhalten erfahren

3.6.3 Fragende und forschende Kinder

Die ganze Welt ist auf Mathematik und Naturwissenschaften aufgebaut. Wir können überall geometrische Formen, Zahlen, Mengen sowie verschiedene naturwissenschaftliche Phänomene entdecken. Wir sind der Überzeugung, dass ein Zurechtkommen in unserer Gesellschaft ohne mathematische und naturwissenschaftliche Kompetenzen fast nicht möglich ist. Sie ermöglichen, Dinge zu ordnen, zu strukturieren und Lösungen zu finden.

Bei uns erhalten die Kinder auch außerhalb der Hausaufgabe die Möglichkeit, sich durch verschiedene Experimente und Lernarrangements mit Mathematik und Naturwissenschaften auseinanderzusetzen. Neben angeleiteten Angeboten können die Kinder frei und nach ihren Interessen forschen und experimentieren.

Bei uns erlernen und erweitern die Kinder:

- ihre Zählkompetenz
- ihr Verständnis für verschiedene naturwissenschaftliche Prinzipien
- ihr Mengenverständnis
- ihre Größenvorstellung
- ihr Verständnis von Relationen
- den Umgang mit naturwissenschaftlichen Begriffen (kleiner, größer...)
- das Erfassen von geometrischen Formen
- ihr Wissen über Eigenschaften verschiedener Stoffe
- das Wissen über Phänomene aus Akustik, Optik sowie über verschiedene physikalische Gesetzmäßigkeiten

3.6.4 Künstlerisch aktive Kinder

Ästhetik, Kunst, Kultur und Musik

Wir sind der festen Überzeugung, dass bei der Auseinandersetzung mit Kunst, Kultur und Musik viele Kompetenzen eingeübt und gefördert werden können. So steigern Musik und Kunst das Wohlbefinden. Sie fördern Ausdruck, Phantasie und Kreativität, außerdem werden soziale Kompetenzen wie Kontakt- und Teamfähigkeit geschult. Des Weiteren werden interkulturelle, sprachliche und natürlich auch kognitive und motorische Fertigkeiten eingeübt und verfestigt. Außerdem können die Kinder in der Auseinandersetzung mit Kunst, Kultur, Ästhetik und Musik ihr eigenes künstlerisches und kreatives Potenzial sowie ihre Urteilsfähigkeit entfalten.

Unter Kreativität verstehen wir nicht nur das kreative Schaffen der Kinder, sondern auch die Fähigkeit, andere, neue, vielleicht ungewohnte Wege des Denkens zu gehen, um so neue Lösungswege zu finden. Das Stärken, Bekräftigen und Fördern der Kinder in diesen Bereichen ermöglicht den Kindern außerdem die Entfaltung ihrer Persönlichkeit. Zudem dürfen wir auch im Hort nicht vergessen, dass uns Kinder durch ihre kreativen Werke immer ein Stückchen ihrer Realität und Sichtweisen auf die Welt zeigen.

Deshalb ist es uns ein Anliegen,

- den Kindern Platz und Raum zur kreativen Entwicklung zu geben
- den Kindern verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten an die Hand zu geben
- den Kindern verschiedene Techniken zu vermitteln

3.6.5 Starke Kinder

Kinder beschäftigen sich in der heutigen Zeit sehr oft mit elektronischen Medien. „Fern-Sehen“ und „Fern-Hören“ nimmt immer mehr an Bedeutung zu. Sie sind Teil der Welt unserer Kinder. Dadurch werden jedoch hauptsächlich die Fernsinne (Auge und Ohr) geschult. Diese Sinne sind für eine gute Körperkoordination jedoch weniger wichtig. Deshalb brauchen Kinder Greifbares, sie brauchen Bewegung, um sich nachhaltig und gesund zu entwickeln. Gehirnforscher haben außerdem festgestellt, dass sich Nervenzellen im Hirn durch Bewegung schneller und nachhaltiger zu Nervenbahnen verknüpfen. Das bedeutet: Viel Bewegung – Viel im Kopf!

Das bedeutet für uns, dass wir den Kindern regelmäßige Bewegungsanreize, Zeit und vor allem Raum und Platz für Bewegung geben. So ist es uns wichtig, dass sich unsere Kinder sowohl im Freien (Schulhof, Wald, Wiesen) als auch in unseren Räumlichkeiten bewegen können. Es stehen ihnen sowohl im Haus als auch im Garten eine Vielzahl von Materialien (Roller, Bälle, Seile etc.) zur Verfügung, welche zum Bewegen anregen. Zudem nutzen wir regelmäßig die kleine Turnhalle und das im Freien gelegene Kleinspielfeld. Zusätzlich können wir die große Mehrzweckhalle der Schule mit all den vorhandenen Materialien nutzen.

4. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft – Unser Angebot für Eltern

Unsere Angebotspalette für Eltern– Einbezug von Kooperationspartnern

Um unsere Kinder optimal fördern zu können und sie bei ihrer Entwicklung bestmöglich und individuell unterstützen zu können, brauchen wir Eltern. Deshalb ist uns ein regelmäßiger Austausch mit unseren Eltern sehr wichtig. Uns ist es ein Anliegen, dass die gemeinsame Begegnung mit den Eltern auf Augenhöhe passiert. Wir sehen uns als Partner*innen der Eltern in der Erziehung, Bildung, Förderung und Betreuung der Kinder. Regelmäßig stattfindende Elterngespräche über den Entwicklungsstand der Kinder sind uns ebenso wichtig wie die täglichen Tür- und Angelgespräche. Auch die Möglichkeit zu gemeinsamen Gesprächen zwischen Eltern, Lehrer*innen und Horterzieher*innen, um gemeinsam eine Erziehungs- und Bildungsstrategie zu erarbeiten, besteht.

Außerdem bieten wir unseren Eltern in regelmäßigen Abständen Elternabende sowie Infoabende zu unterschiedlichen Themen an. Bei Bedarf stehen wir selbstverständlich auch als Vermittler*innen zwischen Fachdiensten und Eltern zur Verfügung.

Im Zuge der Partizipation haben Eltern die Chance, sich aktiv in das Hortleben einzubringen. Wir unterstützen Eltern gern, die bei uns Aktionen durchführen möchten, um ein Hobby, einen Sport, Künstlerisches oder eine besondere Fähigkeit vorzustellen. Zudem veranstalten wir Eltern-Kind-Aktionen, die wir in Zusammenarbeit mit Kindern und Eltern planen und durchführen.

Zu Beginn des Hortjahres bestimmen die Eltern eine Elternvertretung aus ihrer Mitte. Diese ist Vermittler*in zwischen Hortteam und Eltern.

Frühförderstellen, Familienberatungsstellen oder das Jugendamt werden von uns kontaktiert, wenn wir die Notwendigkeit einer frühzeitigen Intervention bei Entwicklungsrisiken oder anderen familiären Problemen sehen.

5. Kinderschutz

Der §8a SGB VIII und §1 Abs. 3 SGB VIII – Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Die §§8a SGB VIII und 1 Abs. 3 SGB VIII definieren das Kindeswohl und Maßnahmen, die im Falle einer Gefährdung zu treffen sind. Diese stellen eindeutig dar, dass pädagogische Fachkräfte bei Bekanntwerden gewichtiger Anhaltspunkte für die Gefährdung eines von ihnen betreuten Kindes eine Gefährdungseinschätzung vorzunehmen haben. Bei der Gefährdungseinschätzung muss eine insoweit erfahrene Fachkraft beratend hinzugezogen werden, aber auch die Erziehungsberechtigten sowie das Kind werden in die Gefährdungseinschätzung einbezogen. Dies geschieht allerdings nur, wenn dadurch der wirksame Schutz des Kindes nicht in Frage gestellt wird. Falls die Fachkräfte es für erforderlich halten, wird eine Inanspruchnahme von Hilfen für die Familie initiiert und auf Einhaltung überprüft. Für den Fall, dass die Gefährdung nicht anders abgewendet werden kann, muss das Jugendamt informiert werden. Die oben genannten Ausführungen treffen klare Aussagen darüber, dass unsere pädagogischen Fachkräfte diesem Schutzauftrag entsprechen müssen.

6. Verbesserung und Weiterentwicklung unserer Einrichtung – Geplante Veränderung

Ein Teil unserer zukünftigen Arbeit wird der weitere kooperative Ausbau der Vernetzung mit anderen Einrichtungen sowie Fachdiensten sein, welche uns bei Fragen in Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten beratend unterstützen. Die Zusammenarbeit mit den Schulen, welche unsere Kinder besuchen, kann von beiden Seiten intensiviert und optimiert werden.

Die Verbesserung und Weiterentwicklung in der Bildungsarbeit sind ständig im Wandel. Das pädagogische Team ist immer wieder aufs Neue aufgerufen, die Lernumgebungen der Kinder zu überprüfen und gegebenenfalls bedürfnisorientiert anzupassen. Hierzu gehört auch, neue Materialien anzubieten.

Des Weiteren haben wir uns das Ziel gesetzt, der Nachhaltigkeit und dem damit verbundenen Umgang mit Ressourcen noch mehr Bedeutung in unserem Alltag mit den Kindern zukommen zu lassen. Zudem sehen wir in der Partnerschaft mit Eltern Potenzial zur Weiterentwicklung. Wir möchten den Eltern weiterhin als Partner*innen, Unterstützer*innen, Begleiter*innen und Vernetzer*innen zur Verfügung stehen und diese Partnerschaft optimieren und ausbauen.